

Steuermahnung

Warum wird dieser Schabbat 'Schabbat Sch^ekalim' genannt? Es ist der erste Schabbat von vier Schabbatot (pl. von Schabbat), die vorabgehend an Pessach eine besondere Bedeutung haben. Nach Schabbat Sch^ekalim, dem ersten in der Reihe, folgen noch drei: An *Schabbat Sachor*, der Schabbat vor Purim, werden wir in einem Paradox aufgefordert, niemals zu vergessen unseren Erzfeind Amalek (Symbol für alle Feinde des Volkes Israel) aus unserem Gedächtnis zu löschen. An *Schabbat Para*, dem dritten Schabbat nach Schabbat Sch^ekalim, werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass an Pessach – zur Zeit als noch ein Lamm geopfert wurde – eine rituelle Reinheit gilt (das Reinheitsritual wurde mit der Asche einer roten Kuh, para, ausgeführt.) Der vierte und letzte der aussergewöhnlichen Schabbatot, *Schabbat HaChodesch*, ungefähr zwei Wochen vor Pessach, an oder vor Rosch Chodesch Nissan, läutet den Anfang des Monats Nissan ein. Obschon wir erst im Monat Tischre Rosch Haschana, Neujahr, feiern, ist Nissan im Frühling der erste Monat. Nissan markiert das auf die Finanzen ausgerichtete neue Jahr und der Anfang der Zählung der Regierungsjahre der Könige. Rosch Haschana ist das auf die Landwirtschaft bezogene neue Jahr. An diesen vier Schabbatot wird der wegen der Bedeutung des besonderen Schabbat ausgelesene Maftir (letzter Abschnitt der Tora Lesung) aus einem zweiten Sefer (Tora Rolle) gelesen und bezieht sich auch die Haftara (aus den Prophetenbüchern) namentlich auf die Bedeutung des besonderen Schabbat.

Um den Schabbat Sch^ekalim zu verstehen, müssen wir uns den Text des auserlesenen Maftir anschauen. Wir lesen: «Und der EWIGE redete zu Mosche und sprach: Wenn du aufnimmst die Zahl der Gemusterten der Kinder Jisrael, so gebe jeder ein Sühnegeld seiner Seele dem, wenn man sie mustert, dass sie keine Seuche treffe, indem man sie mustert [...] einen halben Schekel nach dem Schekel des Heiligtums [...] einen halben Schekel als Hebe dem EWIGEN (Sch^emot 30, 11-13). Durch die Abgabe war die Anzahl der wehrpflichtigen Männer bekannt. Die Steuern dienten der Organisation des Tempeldienstes und der Erhaltung und Ausbesserung des Tempelgebäudes. Die Abgabe war einmal pro Jahr fällig und musste spätestens am ersten Nissan abgetragen sein. Wie wir heute vom Steueramt ein Couvert bekommen, das uns mahnt, die Steuerrechnung bis am 1. April eingereicht zu haben, wurden die Israeliten an Schabbat Sch^ekalim gemahnt, die Steuern vor dem Anfang des ersten Monats des Jahres, Nissan, beglichen zu haben. Wie wir in der Haftara am Schabbat Sch^ekalim lesen können, wurde das für den Unterhalt des Tempelgebäudes zweckgebundene Budget nicht immer adäquat eingesetzt. König J^eho'asch entdeckt, dass die Priester die Mittel für die Ausbesserung des Tempels eingestrichen hatten.

Warum betrug die Abgabe einen halben Schekel? Wir können uns pur soziale oder mehr spirituelle Gründe einfallen lassen. Vielleicht war gemeint, dass die Abgabe für alle, ob reich oder arm, erschwinglich sein müsse. Vielleicht weist der halbe Schekel darauf hin, dass wir nie perfekt sind und uns deshalb bemühen müssen, uns zu vervollständigen. Vielleicht hält der halbe Schekel uns vor, dass wir den Menschen niemals als Ganzes erfassen können, dass wir den Andern nie bis auf den Grund verstehen können. Eine andere Auslegung wäre vielleicht, dass wir, um einen ganzen Schekel zu formen, den Andern benötigen. Dies bringt uns zu einer der meist abgedroschenen, gleichwohl einer der meist wichtigen Einsichten, die wir eben, weil sie abgedroschen ist, nur allzu oft vergessen, nämlich, dass wir voneinander abhängig sind. Sicher, wenn es dazu kommt, eine Gemeinde, eine K^ehilla zu formen, zu entwickeln und für die Zukunft sicher zu stellen. Die dieswöchige Sidra heisst ja 'wajakhel' (Gott fordert Mosche auf: «Wajakhel! Bringe sie zusammen!»), in dem bekannterweise das Wort 'Kehila', Gemeinschaft, Gemeinde steckt.

Schabbat schalom,

Rabbiner Ruven Bar Ephraim